

Hospital Aktiv

Altenzentrum Hospital



Juni 2020

Liebe Bewohnerinnen und Bewohner, liebe Leser unserer Zeitung!

Im Juni hält der Sommer vollends seinen Einzug. Überall lacht das Leben. Üppige Blumen blühen in den Beeten, Kinder spielen auf dem Rasen, zwitschernde Vöglein sitzen in den Bäumen, und über alldem erstreckt sich ein klarer blauer Himmel, von dem die warme Sonne strahlt ...

Diese schönen Szenen, die wir von unseren Balkonen oder durchs Fenster genießen können, waren aber nicht immer selbstverständlich. Viele Menschen unserer Generation verbinden mit dem Juni noch eine andere Erinnerung: Die Invasion der Alliierten, um Europa von der Herrschaft der Nationalsozialisten zu befreien. Vielleicht haben Sie diese Zeit ja selbst miterlebt? Oder Sie erinnern sich an die Erzählungen Ihrer Eltern? Damals war die Welt ein ganz anderer Ort: voller Angst, Schmerz, Trauer und Verlust. Der Frieden, der heute in Deutschland herrscht, ist etwas Kostbares. Was für unsere Enkel so selbstverständlich ist, dafür haben wir und unsere Eltern bitter gelitten.

Vielleicht erscheinen einem diese Sommertage ja manchmal etwas langweilig. Die Hitze wird lästig ... Dann ist es eine gute Gelegenheit, einmal in Ruhe an all die Sommer unseres Lebens zurückzudenken. Wie haben wir diese verbracht? Welches Jahr hat uns besonders gut gefallen?

Seinen Namen hat der Juni übrigens von der römischen Göttin Juno erhalten, die über die Stadt Rom wachte. Im Deutschen hieß er früher auch 'Rosenmond', denn in ihm erblühen so viele Rosen ...

Einer der wichtigsten Feiertage im Juni ist Fronleichnam (dieses Jahr am 11. Juni). Zu diesem Fest werden viele Straßen mit Blumen geschmückt, und eine feierliche Prozession zieht durch die Stadt.

Wir wünschen Ihnen einen friedvollen und rosigen Juni 2020!

Ihr *Ernst-Olaf Kunde*

Anerkennung und Dank an das Team!

Das unser kleines Dankeschön an alle Kolleginnen und Kollegen des Hauses auf den internationalen Tag der Pflege (12.05.) gefallen ist, war Zufall und doch hätte es treffender nicht sein können.

JEDER einzelne im Team ist wichtig und wertvoll für unsere Arbeit. Nur gemeinsam sind wir stark und gerade jetzt ist es uns eine Herzensangelegenheit dies mit einer kleinen Geste zum Ausdruck zu bringen. Dieser kleine Schutzengel möchte uns weiterhin in dieser außergewöhnlichen Zeit begleiten und beschützen!



Corona-Virus: Lockerung der Besuchsregelung

Liebe Angehörige, liebe Vertrauensperson,

Die hessische Landesregierung hat am Dienstagnachmittag (28.4.2020) eine Lockerung der Besuchsregelung in Alten- und Pflegeheimen angekündigt.

Seit dem 29.4.2020 liegt die entsprechende Verordnung vor. Sie besagt, dass ab dem 4.5.2020, entweder einem Angehörigen oder einer sonst nahestehenden Person der Besuch einer in der Einrichtung befindlichen Person einmal pro Woche für eine Stunde gestattet ist. Diese Lockerung soll mit einem möglichst umfassenden Schutz der Bewohnerinnen und Bewohner sowie der Pflegenden einhergehen.

Aktuelles für Sie zusammengefasst:

- Ihnen oder einer sonst nahestehenden Bezugsperson wird der Besuch von einer Person pro Woche für eine Stunde gestattet.
- Personen, die sich in einem Risikogebiet für Infektionen mit dem SARS-CoV-2-Virus aufgehalten haben, ist der Zutritt zu unserer Einrichtung für einen Zeitraum von 14 Tagen seit der Einreise aus dem Risikogebiet untersagt.
- Die Mindestabstände und Hygieneregeln müssen eingehalten werden.
- Es muss ein entsprechender Mund-Nasen-Schutz (OP-Maske) getragen werden.
- Die verfügbare Besuchszeit, max. 60 Minuten, beinhaltet die notwendigen Vor- und Nachbereitungen (Umsetzung der Hygiene- und Schutzmaßnahmen)
- Eine Stückelung der 60 Minuten ist nicht möglich!
- Der Besuch findet in einem Besucherraum statt und ist nur mit vorheriger Anmeldung möglich

Neben Besuchen auch Videotelefonie (Skype) weiterhin möglich!

Wir freuen uns sehr, dass unser Angebot der Videotelefonie von unseren Bewohnern und ihren Angehörigen so gut angenommen wird. Der tägliche Austausch tat und tut auch immer noch sehr gut in dieser herausfordernden Zeit.



Die Termine werden im Vorfeld über die Verwaltung mit den Angehörigen verabredet und der Bewohner wird von einer Betreuungskraft unter Einhaltung aller Schutz- und Hygienevorschriften in den Wigbert-Saal begleiten. Durch die Übertragung auf der großen Leinwand ist der Gesprächspartner sehr gut zu sehen und durch extra Lautsprecher kann man sich gegenseitig sehr gut hören.



Buntes Treiben im ganzem Haus ...

... beim Basteln ...



... beim „Kino-Nachmittag“ auf den Wohnbereichen ...



... oder beim Gärtnern ...



.... und zum Muttertag ...



Sissi: `Moritz Marotten´

von Margitta Blinde

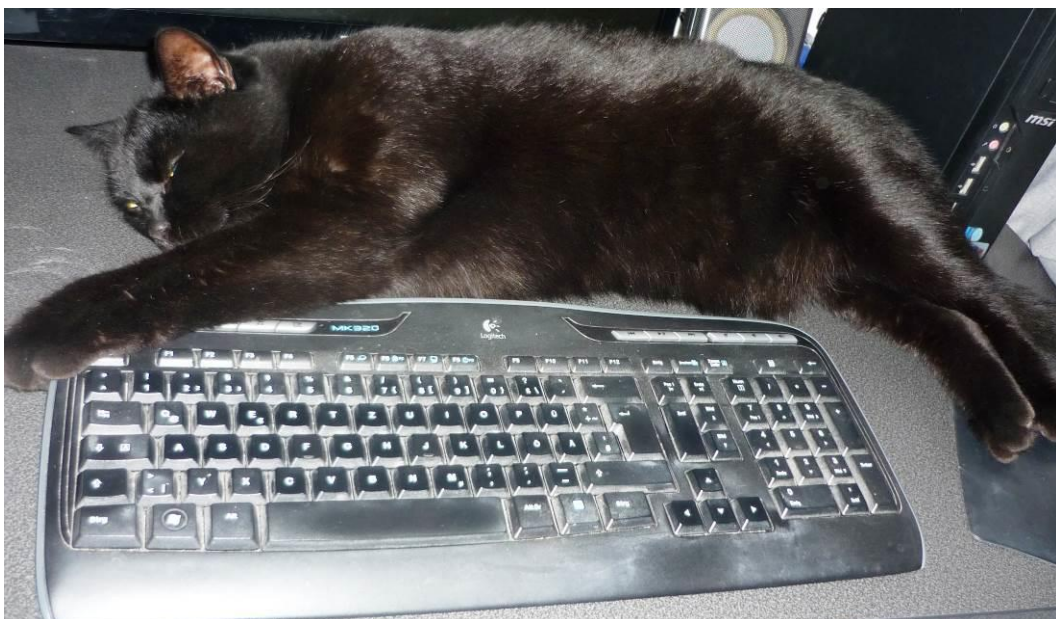
Kater Moritz ist mir in den langen Monaten seiner Rekonvaleszenz besonders ans Herz gewachsen. Irgendwie ist er fast in der Position eines Lebensgefährten und wie ein solcher hat er sich im Laufe der gemeinsamen Jahre auch einige Marotten angewöhnt, mit denen man nicht so gut umgehen kann. Zum Beispiel, dass er mich in der Regel morgens zwischen 5 und 6 weckt, weil er dann raus will. Ich habe vor meinem Schlafzimmer eine Rollltür, an der er so lange herumzieht und reißt, bis sie schließlich aufgeht. Er springt mit einem Satz auf mein Bett und fängt an auf meinem Bauch herumzutanzten. Das heißt dann: "Los, aufstehen, ich will in den Garten! Mach schon!" Moritz bringt inzwischen an die 8 Kilo auf die Waage, da schreckt man schnell aus jedem Traum auf. Ich roll mich verschlafen aus dem Bett und lass den Kater durchs Badezimmerfenster raus nach draußen. Anschließend lege ich mich noch mal für zwei Stunden hin. Das Wieder-Einschlafen klappt leider nicht immer, dann stehe ich seufzend um 7 Uhr morgens auf, obwohl die Uhrzeit für mich eigentlich zu früh ist und ich später in den Tag starten könnte.

Wenn das Wetter, das sich ihm außerhalb des Badezimmers bietet, nicht nach seinem Geschmack ist, also zu nass oder zu kalt, bleibt er im Fensterrahmen stehen, schaut mich an und dann ernte ich von ihm einen empörten Blick, worauf ich mich zu der Erklärung genötigt sehe: „Ich kann nix dafür. Ich mache das Wetter nicht.“ Missmutig trollt er sich dann wieder zurück ins Warme und wartet auf Wetterbesserung. Die Zwischenzeit vertreibt er sich mit Schlafen und Fressen. Man gönnt sich ja sonst nichts!

Sitze ich tagsüber am PC und schreibe meine Artikel, kommt Moritz an, springt aufs Fensterbrett und beäugt interessiert, was ich da tue. Nach ein paar Minuten springt er auf die Schreib-

tischplatte und quetscht sich mühsam zwischen Tastatur und Bildschirm, um sich der Länge nach dort zu einem Schläfchen zu legen. Natürlich kann ich mich dann nicht mehr konzentrieren. Mein Schreibtisch ist auch ziemlich klein und nicht für die Siesta eines großen schwarzen Katers gedacht. Räume ich ihn dann vorsichtig dort weg, ist er sichtlich sauer und schlägt nach mir, allerdings ohne Krallen. Seine Kollegin Sissi fährt bei jeder Gelegenheit ihre Krallen raus.

Zum Frühstück esse ich gern in einer Schüssel einen Joghurt mit Haferflocken. Sobald ich mich hingesetzt habe, ist Moritz zur Stelle, so als hätte ich für ihn mit gedeckt. Ich brauche nur mal einen Moment nicht aufzupassen, dann macht er sich über die Schüssel her. Ich hatte keine Ahnung, dass Katzen Joghurt mögen, aber vielleicht frisst er ihn ja nur, weil er mir etwas wegnehmen kann? Da ich es überhaupt nicht mag, wenn jemand sich über mein Frühstück hermacht, schnappe ich ihn mir, setze ihn auf den Boden vor seinen Napf, und damit er nicht allzu böse über diese Behandlung ist, bekommt er einen Kaffeelöffel von meinem Joghurt in seinen Napf. Den schleckt er mit Appetit genüsslich auf, bevor er sich anderen, wichtigen Dingen zuwendet und ich in Ruhe die Zeitung lesen und zu Ende frühstücken kann.



Kalenderblatt Juni 2020

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
1	2	3	4	5	6	7
8	9	10	11	12	13	14
15	16	17	18	19	20	21
22	23	24	25	26	27	28
29	30					

Besondere Tage	
1. Juni	Pfingstmontag
11. Juni	Fronleichnam
20. Juni	Sommeranfang
24. Juni	Johannistag
29. Juni	Peter und Paul

Der Juni ist der erste der drei Sommermonate. Entsprechend heiß und sonnig geht es nun zu. Kinder planschen fröhlich im Schwimmbad; frisch Verliebte gehen Eis essen; Angestellte verbringen ihre Mittagspausen im Park. Was gefällt Ihnen am Sommer besonders? Wie gestalten Sie jetzt gerne Ihre Tage?

Am 21. Juni steht die Sommersonnenwende an. Der längste Tag des Jahres geht in die kürzeste Nacht über. Aber auch der kurz darauf folgende 27. Juni ist ein Tag, auf den man gut achten sollte. So, wie sich das Wetter an diesem "Siebenschläfertag" gestaltet, bleibt es nämlich für die nächsten sieben Wochen! Zumindest besagt das eine alte Bauernregel ... Ob man da besser auf viel Sonne hoffen soll – oder sich einen segensreichen Regen für die Ernte wünschen?

Seinen Namen hat der Siebenschläfertag übrigens nicht von dem süßen Nagetier erhalten, das angeblich sieben Monate lang seinen Winterschlaf hält, sondern von den Sieben Schläfern von Ephesus. Der Legende zufolge suchten sieben junge Christen Zuflucht in einer Höhle, weil sie wegen ihres Glaubens verfolgt wurden. Dort fielen sie in einen tiefen Schlaf, aus dem sie – von Gott behütet – erst mehrere Jahrhunderte später wieder aufwachten.

Diese Heiligen werden auch in einigen Bauernregeln erwähnt, z.B. "Werden die Sieben Schläfer nass, regnet's noch lange Fass um Fass."

Welche Erfahrungen haben Sie mit dem Siebenschläfertag gemacht? Kann man sich auf ihn als Wettervorhersage verlassen?

Gartenpflege im Juni

Wenn die erste Blütezeit des Jahres vorüber ist, sollte man seine Pflanzen von den vertrockneten Blüten befreien. Einfach kurzerhand abschneiden, dann können nämlich besser neue gebildet werden.

Bei dem heißen Wetter heißt es jetzt außerdem tüchtig Wasser schleppen! Gießen sollte man am besten in den kühlen Morgenstunden oder abends, wenn die Sonne nicht mehr so sticht.

Buntes Sommer-Treiben

Im Juni ist es so warm und sonnig, dass es im Garten von Leben nur so wimmelt: Bienen summen von Blüte zu Blüte, Vögel zwitschern munter in den Hecken, Katzen sonnen sich auf der Mauer. Die Nachbarskinder toben über die nahe Wiese. Da lohnt es sich besonders, sich mit einer Tasse Tee auf die Terrasse zu setzen. Beim Zusehen wird es ganz bestimmt nicht langweilig!

Berühmte Geburtstagskinder

Kurt Edelhagen zählte zu den ganz großen Jazz-Musikern in Deutschland. Er kam am 5. Juni 1920 im Ruhrgebiet zur Welt. Das war vor genau 100 Jahren.

Zwanzig Jahre jünger ist Nancy Sinatra, die am 8. Juni ihren 80. Geburtstag feiern kann. Die Tochter von Frank Sinatra wurde u. a. mit dem Song "These Boots are Made for Walking" berühmt.

Rückblick: die erste Werbung für Persil

"Persil – aus Liebe zur Wäsche" oder "Da weiß man, was man hat!" – erinnern Sie sich noch an diese Werbesprüche? Genau 113 Jahre ist es her, dass das berühmte deutsche Waschmittel zum ersten Mal beworben wurde. Am 6. Juni 1907 erschien in einer norddeutschen Zeitung eine Anzeige. Haben auch Sie dieses Mittel früher verwendet? Oder bevorzugten Sie eine andere Marke?

Sternzeichen



Gesund im Juni: Sprechstunde

Gleichgültig, ob Ihr Arzt zu Ihnen kommt, oder ob sie in seine Praxis gehen. Es gibt ein paar Dinge, die Sie beachten sollten und die Ihnen und ihm den Dialog erleichtern. Bedenken Sie, dass der Arzt außer Ihnen noch viele andere Patienten hat, die seine Aufmerksamkeit beanspruchen. Auch der beste Doktor kann nicht alle seine Patienten mit ihrer Krankenakte in seinem Kopf und vor seinen Augen haben. Es ist daher besser für beide Seiten Sie bereiten das Treffen, wenn möglich vor.

- ✓ Haben Sie eine Liste aller Medikamente, die Sie täglich nehmen? Wenn nicht, stellen Sie sie für sich und den Arzt zusammen. Eine Medikamentenliste ist immer notwendig und nützlich. Wenn Sie es sich nicht selbst zutrauen diese zu erstellen, bitten Sie einen Verwandten oder ein/en Pfleger/in Ihnen zu helfen. Diese könnte die Liste dann auf dem PC gut lesbar in ein Dokument übertragen, welches auch später immer wieder korrigiert werden kann.
- ✓ Geben Sie für jedes Medikament die genaue, tägliche Dosis an sowie den Zeitpunkt, wann Sie diese nehmen sollen.
- ✓ Gibt es Nebenwirkungen der Arzneien, die Sie beunruhigen oder beeinträchtigen?

-
- ✓ Wenn ja, welche sind das? Überlegen Sie möglichst genau: Haben Sie nach der Einnahme der Tabletten oder Tropfen: Magenschmerzen, Blähungen, Bauchkrämpfe, Durchfall oder Verstopfung? Wird Ihnen schwindelig oder schlecht? Gibt es Störungen beim Sehen, oder anderes?
 - ✓ Haben Sie keine Liste zur Verfügung, stellen Sie vor Ihrem Termin die Arzneien an einen gut sichtbaren Platz nebeneinander auf, so dass der Arzt sie erkennen und die Dosierung ablesen kann.

So gut vorbereitet, können Sie dem Arzt klare Auskunft geben über Ihre Beschwerden und fühlen sich weniger gestresst.

1920er Jahre: Mode

In den 1920er Jahren begann eine der schönsten Blütezeiten Deutschlands. Mode, Künste und Kulinarik entfalteten sich frei und ausgelassen, so als bräuchten die Menschen etwas Schönes nach den Schrecken des Krieges. Dieser hatte erst 1918 geendet. Hunger, Kälte, Angst, Schmerz und Verlust steckten vielen Bürgern noch in den Knochen. Mit dem wirtschaftlichen Aufschwung jedoch besserte sich die Lage erheblich. Munter klingende Münzen in den Taschen, strömten die Menschen in die neu errichteten Kaufhäuser und Kinos. Die Gesellschaft wurde von einer geradezu trunkenen Euphorie erfasst. Nicht umsonst nennt man diese Zeit im Englischen auch die "roaring twenties", übersetzt etwa die "Rauschenden Zwanziger Jahre".

Was die Mode anging, so schüttelte die Damenwelt die Schnecken ab, zu denen sie ihr Haar noch wenige Jahre zuvor mühevoll gerollt hatte. Stattdessen trugen viele Frauen "Bubiköpfe" – kinnlanges, glattes Haar, oft mit Pony. Überhaupt versuchten sie nicht, ihre Weiblichkeit zu betonen, sondern suchten mehr das Androgyne: das Beid-Geschlechtliche, eine schlanke, flache, fast knabenhafte Frisur und Aufmachung.

Viele Frauen gingen in dieser Zeit einem Broterwerb nach. Sie strahlten Selbstbewusstsein und Unabhängigkeit aus. Das Altbackene einer Hausfrau und Mutter war passé ...

Wenn sie abends ausgingen, warfen die Damen sich in Schale. Accessoires wie Stirnbänder oder Federboas bereicherten ihr Erscheinungsbild. Gewagt kleideten sie sich auch in das "Kleine Schwarze", wie Coco Chanel es vormachte ...

Erinnern Sie sich noch an die "Flapper"? So nannte man junge Frauen, die nachts in Jazz-Kneipen tanzten, Zigaretten mit langen Filterspitzen rauchten und sich ungeniert auf Intimitäten mit Männern einließen.

Die Herrenwelt der 1920er gab sich als Dandy: dunkler Einreihher, Bügelfaltenhose, hoher Hut, Gehstock und ein Schnurrbart, der an den Enden spitz nach oben lief ... Einiges hiervon hat sich erhalten. Zwar verzichteten Männer heutzutage auf Gehstock, Schnurrbart und meist auch auf den Hut, aber noch immer ist ein einreihiger Anzug das Kleidungsstück für besondere Anlässe.

Im nächsten Teil dieser Serie werfen wir einen Blick auf die Stars und Sternchen der 1920er Jahre, sowie auf die Filme, Opern und Theaterstücke, die damals angesagt waren.



CC-BY-SA 4.0 The New Movie Magazine, February, 1930 The Sisters G. Eleanor and Karia Gutchnien

Wissenswert: Das Speiseeis — eine eiskalte Geschichte

Wussten Sie, dass im antiken China und im alten Griechenland die Menschen schon Eis geschleckt haben, wenn ihnen die Sommerhitze zu sehr zusetzte? Es bestand aus einer von Hand gerührten Mischung aus gefrorenem Fruchtsaft, pürierten Früchten und Zucker. Heute nennt man diese Eis-Form „Sorbet“, am bekanntesten ist das „Zitronen-Sorbet“. Hippokrates, der berühmte griechische Arzt aus vorchristlicher Zeit, war ein großer Anhänger des Wassereises und verschrieb es sogar als



Medizin für seine Patienten. Diese Art von Speiseeis wurde im 16. Jahrhundert zu einer beliebten italienischen Spezialität. Schließlich tauchte in einem Kochbuch aus dem Jahr 1597 das erste Rezept auf für die Herstellung von Eis aus gekühltem Milchrahm, der Vorläufer zu unserem heutigen Milcheis.

Mit Beginn des 17. Jahrhunderts gab es in Paris die ersten Cafés, die auch Speiseeis anboten. Wenige Jahre später wurde es in Frankreich auch von Eisverkäufern auf den Straßen verkauft. Kurz darauf eröffnete ein Neapolitaner das erste

reine Eiscafé. Die erste Eisdiele auf deutschem Boden wurde schließlich 1799 im Hamburger Alsterpavillon eröffnet. Um 1900 herum waren in den USA die Präsidenten große Fans der

Eisleckereien und sorgten für deren weite Verbreitung, indem sie bei öffentlichen Empfängen stets auf der Speiseliste standen.

Mitte des 19. Jahrhunderts gab es die erste Eismaschine, mit einer Handkurbel, mit der die Herstellung von Eis sehr viel einfacher wurde. 1876 dann erfand Carl von Linde die erste Kältemaschine. Von Linde war ein deutscher Ingenieur, der den immer noch existierenden internationalen Konzern, die Linde AG, gründete. Seine Erfindung des Linde-Verfahrens, einer speziellen Kältetechnik, war der Ursprung der Kühltechnik, die unsere heutigen Kühlschränke möglich machte.

Das Eis zum Mitnehmen auf der Straße brachte ein Italiener nach England. Dort verkaufte man es in Pappbechern an kleinen fahrbaren Ständen. Waffeln in Hörnchenform gab es erst am Beginn des 20. Jahrhunderts. Ein Glas Limonade mit einem Löffel, das im Winter in der Kälte draußen vergessen wurde, brachte einen Amerikaner auf die Idee, Eis am Stiel zu produzieren. Aus dem gefrorenen Wassereis wurde dann später das Milcheis am Stiel, das wir heute kennen und lieben. Unser heutiges portionierbares Milch- Speiseeis wird meist industriell hergestellt unter Zuhilfenahme von Bindemitteln, pflanzlichen Fetten und Zusatz-Farbstoffen. Es ist ein zusammengerührter Mix aus überwiegend Milch mit Zuckersirup und verschiedenem Fruchtmark.

Die ersten italienischen Eisdiensten entstanden hier in den 30er Jahren und erlebten in der Nachkriegszeit bei uns eine Hochkonjunktur in ihrer Beliebtheit. Heute sind sie aus den großen Städten und den Dorfzentren nicht mehr wegzudenken. Die zunehmend heißen Sommer bescheren ihnen Jahr für Jahr mehr Gäste. Ob groß oder klein – alle wollen die köstliche Erfrischung nicht mehr missen.



Gedichte

Sommer

von Johann Wolfgang von Goethe

Der Sommer folgt. Es wachsen Tag und Hitze,
Und von den Auen drängt uns die Glut;
Doch dort am Wasserfall, am Felsensitze
Erquickt ein Trunk, erfrischt ein Wort das Blut.
Der Donner rollt, schon kreuzen sich die Blitze,
Die Höhle wölbt sich auf zur sichern Hut,
Dem Tosen nach kracht schnell ein knatternd Schmetter;
Doch Liebe lächelt unter Sturm und Wettern.

Ein Blatt aus sommerlichen Tagen

von Theodor Storum

Ein Blatt aus sommerlichen Tagen,
Ich nahm es so beim Wandern mit,
Auf dass es einst mir könne sagen,
Wie laut die Nachtigall geschlagen,
Wie grün der Wald, den ich durchschritt.



Rezept von der Enkelin: Griechischer Salat

Zutaten:

1 rote Paprikaschote
6 Tomaten, mittelgroß
1 Salatgurke
1 Zwiebel
100 g schwarze
Olivenringe
300 g Feta-Käse



Dressing:

7 EL Olivenöl
4 EL Weißweinessig
1 Prise Zucker
etwas Oregano
Pfeffer
Salz
2 Knoblauch-zehen
(gehackt)



Zubereitung:

Die Zutaten für das Dressing in einer Schüssel verrühren.

Das Gemüse waschen und putzen. Bei der Paprika die Kerne und weißen Streifen entfernen. Dann in kleine Stücke schneiden. Die Tomaten in Spalten zerteilen. Die Gurke schälen und in dünne Ringe schnippeln. Die Zwiebel in kleine Ringe teilen. Die Olivenringe zugeben und alles in der Schüssel mit dem Dressing vermengen. Den Salat ca. ein halbe Stunde ziehen lassen.

Dann den gewürfelten Feta-Käse zugeben und den Salat mit Fladenbrot servieren.

Guten Appetit!

Rätsel

Kreuzworträtsel (mit Hilfsbuchstaben):

begierig	▼	US-Film-trophäe	7	ein Sänger	▼	männlicher Artikel	Monster	U
↑		R			4	D E		
ab-schicken		schot-tische Graf-schaft	2	Back-masse	▶	E		G
Bank-kunde	▶		5	R		R	Hand-mäh-gerät	
M	↑			Fremd-wortteil: halb	R	ehem. österr. Währung (Abk.)	▶	3
Ozean			Fluss durch Berlin	S		R		E
männliches Zucht-tier	▶		I E			Abk.: Stück	8	
↑	1		Produkt-aus-stellung	M		S		
Teil des Fußes	N	Absper-rung aus Stäben	▶	I		6		

exzellenz Müller GmbH

1	2	3	4	5	6	7	8
---	---	---	---	---	---	---	---

Hinweis zum Lösungswort: ägyptischer Pharao

Bilderrätsel

Wer findet die sechs Fehler im rechten Bild?



Sudoku

Sudoku ist ein Zahlenrätsel.

In die freien Kästchen trägt man die Ziffern von 1 – 6 so ein, dass

- in jeder Zeile
- in jeder Spalte
- in jedem 3 x 2 Kasten die Ziffern von 1- 6 vorkommen.

		1	4	6	3
3				2	
		4			1
			6		
	6				4
4	1	2	5		

Wir raten prominente deutsche Fußballer:

- Geboren wurde er im Jahr 1936 in Hamburg, dessen Ehrenbürger er heute ist.
- Er stammt aus einer Sportlerfamilie, bereits sein Vater war ein bekannter Spieler der Hansestadt.
- Über seine ganze Karriere hindurch spielte er beim Hamburger SV.
- Zu seiner aktiven Zeit galt er als der beste Mittelstürmer der Welt.
- In der Spielsaison 1963/64 wurde er zum „Torschützenkönig“ ernannt.
- 1972 trat er vom aktiven Sport zurück.

Wer war's? (Lösung: Seite umdrehen)

Uwe Seeler

„Uns Uwe“ wie er auch liebevoll genannt wurde, bewies in unzähligen Länderspielen sein ausgesprochenes Talent für den Fußball. Im Jahr 1962 zum Beispiel lag seine Trefferquote bei 28. Seine Kopfballtore, die der nur 1,68 m große Seeler punktgenau setzte waren legendär. Bundestrainer Sepp Herberger soll über ihn gesagt haben: „...keiner besitzt das Talent wie Uwe Seeler, auf engstem Raum gegen die stärkste Bewachung so viel Wirkung zu erzielen.“ 1961 wurde er zum Kapitän der deutschen Nationalmannschaft. Nach einer schweren Achillessehnen-Verletzung 1965 musste er pausieren, war aber zur WM-Endrunde 1966 in England wieder mit dabei und schoss die entscheidenden Tore für den Gruppensieg. Beim Finale im Wembley-Stadion unterlag die deutsche Mannschaft, wurde aber Vize-Weltmeister. Seeler war als Spieler und als Mensch beliebt und geachtet. Er war stets fair, freundlich und aufrichtig. In seiner langen Laufbahn bekam er nur ein einziges Mal die Rote Karte. Seeler ist seit 1959 verheiratet und hat 3 Töchter und 7 Enkel.

Auflösung aller Rätsel aus dem Mai 2020

Auflösung Kreuzworträtsel

	G		K		A		B		
	E	R	Z	A	E	H	L	E	R
	W	U		S	P	I	T	Z	E
Z	I	N	N	I	E		O		I
A	S	E		N		F	E	E	T
	S		K	O	R	A	L	L	E
	H	A	U	S		I		E	
	E		R		E	T	A	G	E
E	I	N	Z	E	L	H	E	I	T
	T	O	E	L	Z		R	E	E

Auflösung Sudoku

5	1	2	4	3	6
6	3	4	5	2	1
3	4	6	1	5	2
2	5	1	6	4	3
1	2	5	3	6	4
4	6	3	2	1	5

SPARGEL

Auflösung Brückenwörter

FORT				G	A	N	G			STER
SAGEN					H	A	F	T		REIFEN
MITTEL			F	I	N	G	E	R		KUPPE
HART					G	E	L	D		SCHEIN
LUST	S	P	I	E	L					FORM
TANZ						F	E	S	T	SAAL
BALL				A	B	E	N	D		ESSEN
NIEDER					W	I	L	D		PARK
LAUB				H	O	L	Z			WURM
SODA	W	A	S	S	E	R				FALL

Lösungswort (unter rotem Dreieck): NAGELFEILE

Lachen ist gesund ...

„Papa Heinz liest seinem Töchterchen noch einen Abendgeschichte vor. Nach einer Zeit geht die Türe auf und die Mutter flüstert: „Und eingeschlafen?“ Töchterchen Klara: „Ja, stöhnt sie, aber heute hat es lange gedauert!“

Fred zu Hubert: „Da hat mich doch der Typ auf dem Parkplatz, als Halbtrottel bezichtigt. So eine Unverschämtheit!“ Hubert: „Na, ja sieh es doch mal positiv, er war zumindest zur Hälfte ehrlich...“

Frau Müller zu ihrer Nachbarin: „Schaff, endlich deine Katze aus meinem Gemüsebeet. Immer buddelt sie mir meine Kartoffeln aus!“ Nachbarin: „Zum Glück machts die Katze. Um so was kann ich mich nicht auch noch kümmern.“





Aus dem Poesiealbum

*Mach es wie die Sonnenuhr,
zähl die heiteren Stunden nur.*



Impressum: Diese Zeitung ist nur für den internen Gebrauch bestimmt. Für das Impressum ist verantwortlich:

Verantwortlich: Ernst-Olaf Mende
Einrichtung: Altenzentrum Hospital
Straße: Hospitalgasse 1-3
Postleitzahl / Ort: 36251 Bad Hersfeld
Telefon: 06621 50 46 0
Fax: 06621 50 46 50
E-Mail: info@badhersfeld-gesundbrunnen.org